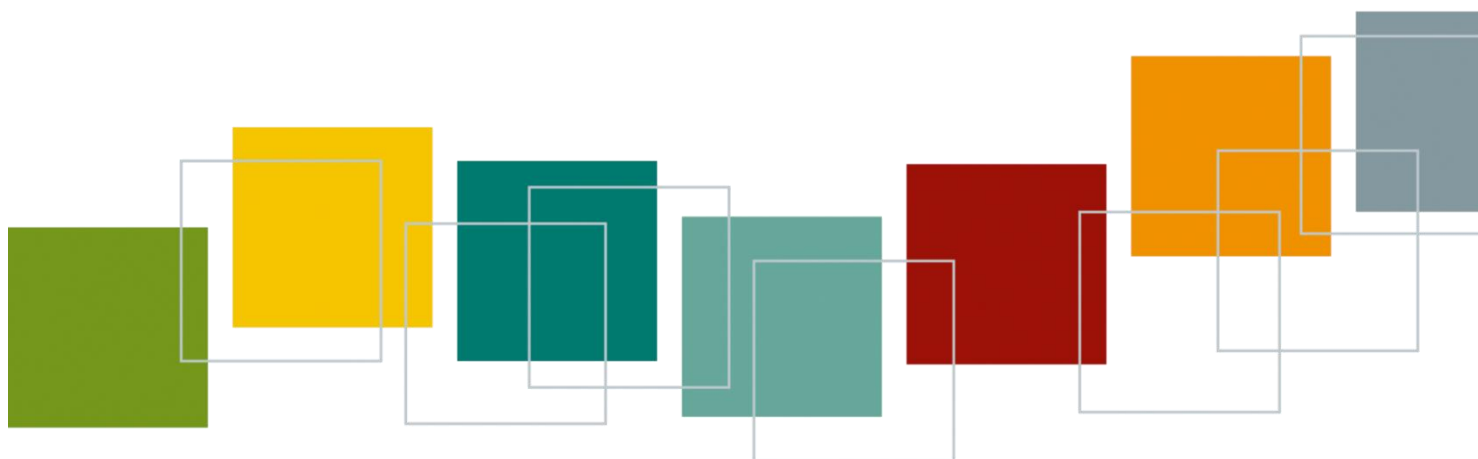




Dorfgespräch

zum Dorferneuerungsprozess in der Gemeinde

Hohe Wand

7. 9. 2023



- TeilnehmerInnen

(Ohne Titel) Irene Treitner, Thomas Schubert, Marianne & Franz Rechberger, Franz Waldherr, Johanna Seeböck, Veronika & Christian Gebhart, Magdalena Stummer, Antje Kendlbacher, Gerhard List, Christoph & Petra Heißenberger, Berta & Franz Heißenberger, Brigitte Klauser, Manfred Neugebauer, Marion & Stefan Glatz, Elfriede Benk, Walter Silbermayr, Doris Benk, Marina Nimmerfall, Brigitte & Walter Dolezal, Ulrike Heißenberger, Robert Hainz, Heidi Hofstetter, Eva Kneissl, Bernadette Kögler, Daniel Dick, Johannes Laaber-Ostermann, Marlene Laaber, Anja Koffler, Josef Laferl, Kosmas Thielmann.

- Hintergrund für dieses Dorfgespräch

Die Gemeinde Hohe Wand hat schon Erfahrung mit einer Dorferneuerung: In den beiden Katastralgemeinden Stollhof und Gaaden gibt es schon seit vielen Jahren einen Dorferneuerungsprozess, der eigenständig gut verläuft. Wegen der positiven Erfahrungen wurde dieser Bürgerbeteiligungsprozess auch auf die KG's Maiersdorf und Netting ausgedehnt; der Dorferneuerungsprozess erstreckt sich nun auf die gesamte Gemeinde Hohe Wand; Kooperationspartner sind der „Dorferneuerungsverein Stollhof-Gaaden-Lebenswert“ und der „Kulturverein Hohe Wand“.

- Das heutige Abendprogramm

- Ziele und Schwerpunkte der Dorferneuerung in NÖ
- Jetzt und Heute – Die Situation im Ort
- Erster Blick in die Zukunft

- Erwartungen

Was erwarten sich die TeilnehmerInnen vom Dorferneuerungs- Prozess?

- Breite Bürgerbeteiligung, aktive Einbindung der Bürger
- Vernetzung der Ortsteile
- Verbesserung der Lebensqualität
- Verkehrsberuhigung und Grüngestaltung der Dorfdurchfahrt
- Wiederherstellung des alten Dorfbildes in Maiersdorf
- Attraktive Freizeitangebote für Jung & Alt:
 - Parcours, Volleyballplatz, Generationentreffpunkte etc
- Förderung der Kommunikation
- Treffpunkte für die Bevölkerung
- Klimafreundliche Gemeinde --> Maßnahmen gegen Hitze (Begrünung)
- Unterstützung der örtlichen/regionalen Landwirte --> Forcierung regionaler Produkte, Direktvermarktung

- „Gesunde Gemeinde“
- Bibliothek
- 2 x jährlichen Qualitäts- Flohmarkt
- Bessere Information über Vereine und Veranstaltungen --> Vereinsliste auf der Gemeindehomepage, aktive und aktuelle Bewerbung von Aktionen
- Mehr Angebote für Kinder (z.B. Kreativworkshops)
- Verkehrsberuhigung in allen Ortsteilen am Ortsanfang und –ende (Tempoanzeigen)
- Ehrenamtlicher Fahrtendienst
- Öftere Abgabemöglichkeiten für Sperrmüll
- Verkehrssicherheit bei der Volksschule
- Gründung einer Energiegemeinschaft
- Veranstaltungsraum für kleinere Veranstaltungen (ganzjährig nutzbar)
- Begegnungsräume (Eis, Cafe, gemeinsames gärtnern etc)
- Vernetzung der Wander- und Verbindungswege
- Vorhandene Angebote bekannt machen

• Dorferneuerung in Niederösterreich – Ziele und Schwerpunkte

38 Jahre gibt es die Dorferneuerung in Niederösterreich als erfolgreiche Aktion: Vor dem Hintergrund örtlicher, regionaler und globaler Herausforderungen galt und gilt es, Antworten und Strategien für die weitere Entwicklung der Orte zu finden.

Die **Ziele der Dorferneuerung** sind noch immer aktuell:

- Die Lebensqualität für die Ortsbewohner zu verbessern,
 - das Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken,
 - das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen für seinen Wohnort, seine Umwelt, seine Mitbevölkerung zu steigern und damit die Identifikation zu verstärken
- und Entscheidungen im Sinne einer Nachhaltigkeit zu treffen.

Dorferneuerung steht für vernetztes, ganzheitliches Denken, für mehr Miteinander in den Orten, für Eigeninitiative und Mitverantwortung jedes einzelnen Ortsbewohners, für Toleranz und örtlichen Frieden. Dorferneuerung will Hilfe zur Selbsthilfe geben und Eigeninitiativen der Bevölkerung aus den Orten unterstützen.

Eine Säule der Dorferneuerung in Niederösterreich ist die aktive Einbindung der BürgerInnen in den Ortsentwicklungsprozess: Die Ortsbewohner sollen die Chance haben, die Zukunft ihres Lebensraumes mitzugestalten, die Gemeindeführung hat den Gewinn, das Kreativpotential in der Bevölkerung nützen zu können und aktive, engagierte BürgerInnen zu haben.

Keine Aktionsfelder einer Dorferneuerung sind die kommunalen Grundaufgaben einer Gemeinde wie Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, Straßenbau etc.

Erfolgsfaktoren für eine Dorferneuerung sind

- Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den örtlichen Vereinen und Strukturen
- Überparteiliche Sichtweise
- Positives Denken statt Jammern, lösungsorientierte Herangehensweise
- Nicht nur große Projekte, sondern auch kleine Initiativen und Aktionen sind wichtig

• Leitbild

Am Beginn jedes Dorferneuerungsprozesses steht die Erarbeitung eines Leitbildes. Das Leitbild, das gemeinsam von politischen Mandataren, dem Dorferneuerungsverein, dem Kulturverein und der Bevölkerung erarbeitet wird, stellt für die Gemeinde eine wichtige Orientierungshilfe dar.

Ein Leitbild

- schafft Zukunftsorientierung
- zeigt Möglichkeiten der örtlichen Weiterentwicklung auf
- erleichtert Förderungen und führt zu einem effizienten Mitteleinsatz
- fördert Identität und Motivation

• Hauptregionsstrategie 2024

2014 wurde gemeinsam mit allen Gemeinden eine Entwicklungsstrategie für die NÖ Hauptregion Industrieviertel ausgearbeitet, in der die übergeordneten Ziele und Schwerpunkte für die nächsten Jahre definiert sind; diese Hauptregionsstrategie mit ihren 4 Aktionsfeldern ist damit ein gemeinsamer Fahrplan für die weitere positive Entwicklung unserer Hauptregion.

- Aktionsfelder
- Wertschöpfung: Wirtschaft, Arbeitskräfte, Innovation, Land- und Forstwirtschaft
 - Umweltsystem & Erneuerbare Energien: Schutzgebiete, Landschaft, Erneuerbare Energie, natürliche Ressourcen
 - Daseinsvorsorge: Raumordnung, Wohnen, techn. Infrastruktur, Mobilität, soziale Infrastruktur, Bildung, Bürgerbeteiligung
 - Kooperationssysteme: Innerhalb der Hauptregion, landesweite Zusammenarbeit, grenzüberschreitende Koop.

Im Rahmen der Dorferneuerung werden wir uns vor allem in den Aktionsfeldern Daseinsvorsorge und Kooperationen bewegen, die Ziele und Maßnahmen werden mit der Hauptregionsstrategie abgestimmt.

• Die Gemeinde Hohe Wand – Jetzt & heute



Was macht die Orte, die Gemeinde lebenswert?

Was sind besondere Stärken unserer Orte, der Bevölkerung?

Worauf können wir unsere Zukunft aufbauen?

Worin liegen spezielle Chancen für die Zukunft?



Wo sind Verbesserungen möglich und nötig?

Stärken:

Natur, Landschaft, Umgebung, gute Luft

Landwirtschaft, Weidewirtschaft

Vereinsleben – Feuerwehr, Dorferneuerungsverein, Kulturverein, Sportverein, Dorfjugend,
Chöre, Senioren/Pensionisten

Jugendarbeit, Jugendorganisationen

Geschlossenes Ortsgebiet

Hohe Wand

Freizeitmöglichkeiten

Wenig Umweltbelastung (keine Industrie)

Dorfmuseum

Nahversorgung

Ruhe am Abend / in der Nacht

Viel Jugend bleibt im Ort

Gemeinschaft ist offen und hat Ideen

Lisi Geschäft

Veranstaltungen

Verbesserungsmöglichkeiten

Fehlende Ortszentren – kein Gemeindezentrum, kein Lokal, kein Raum als Treffpunkt

Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern

Verkehrssituation, Lärm, Geschwindigkeit, Gefahren

Ortsbild

Infrastruktur

Busanbindung (direkt, Schule)

Kommerzialisierung der Hohen Wand

Wirtshauskultur

Wenig Bauplätze für junge Menschen

Ortsdurchfahrten beruhigen und begrünen

Brunnen und Trinkwasserstellen verbessern

Konkrete Vorschläge

Badeteich, Wasserstelle

Geschwindigkeitsanzeigen

Nutzung der Leerstände

Veranstaltungszentrum in Stollhof

Bauernladen

Mehr Freizeitangebote für Jung & Alt
Straßenbeleuchtung in der Nacht reduzieren + Kapelle Stollhof
Gemeinsamer Veranstaltungskalender aller Vereine
Dorfcafé

• Blick in die Zukunft - unsere Gemeinde im Jahr 2033

- *Wie / wohin haben sich die Orte / die Gemeinde entwickelt?*
- *Welche Schwerpunkte waren wichtig und richtig?*
- *Was bietet die Gemeinde ihren Bürgern / den Gästen?*
- *Wie ist die Stimmung in den Orten?*

➔ Vision für die Entwicklung der Gemeinde Hohe Wand, ein Idealbild:

Arbeitsgruppe 1:

Liebe Nina!

Unser Naturpark ist nun ein Naturschutzgebiet, das von Jung und Alt respektvoll genutzt wird. Anstatt vieler Neubauten gibt es nun wunderschöne, alte Häuser, die revitalisiert wurden und jungen Ortsbewohnern zur Verfügung gestellt wurden. Die Ortsbewohner treffen sich regelmäßig im Ortszentrum und es fühlen sich die Bewohner aller 4 Ortsteile angesprochen und wohl. Wir sehen uns jetzt alle als Bewohner der Gemeinde Hohe Wand. Es fahren nur mehr Elektroautos, die im Ort verliehen werden, durch unser Ortsgebiet. Wir sind stolz darauf, autark zu sein. Treffpunkt ist aber nicht nur unser Gemeindezentrum, sondern auch die vielen Kommunikationsstellen, die über das ganze Ortsgebiet verteilt sind. Für kleinere Veranstaltungen wurde unser Pfarrhof umgebaut und das Verkehrssystem ist so gestaltet, dass es individuell an die Bedürfnisse der Schüler und Bewohner angepasst ist. Es fahren fast alle nur mehr mit dem Bus. Am besten gefallen mir aber unsere beschilderte Laufstrecke, der Fitnessparcours und das Freizeitzentrum mit Badeteich. Unsere Gemeinde kann sich zu Recht als „Gesunde Gemeinde“ bezeichnen, da regelmäßig gemeinsam geturnt und „gesund“ gekocht wird.

Arbeitsgruppe 2:

Liebe Nina!

Wir liegen hier in der Wiese am Badeteich und es ist wunderschön und entspannend. Seit die Touristen nur mehr mit dem Bus auf die Hohe Wand fahren, ist es sehr ruhig auf der jetzt wunderschön begrünzten und schattigen Hauptstraße. Sogar die Volksschüler können jetzt alle zu Fuß in die Schule gehen! Am Abend treffen wir uns fast täglich im frisch renovierten Dorfzentrum bei regionalen Spezialitäten. Morgen kaufe ich in unserem Bauernladen meinen Wochenvorrat an Obst und Gemüse. Vielleicht nehme ich auch ein Flascherl Wein für meinen Mann mit. Nächste Woche findet unser vierteljährliches Treffen mit der Gemeinde statt. Das ist immer ein nettes Miteinander und es gibt viele Infos und gutes Essen und Getränke.

Viele liebe Grüße von unserer schönen Hohen Wand!

Arbeitsgruppe 3:

Liebe Nina!

Stell dir vor, wir kommen mit dem Bus wieder nach Wr. Neustadt, auf einem sicheren Radweg / Wanderweg ebenso. Die Umgebung von Schule und Kindergarten sind verkehrssicher! Unsere Freizeit verbringen wir oft im Gemeindezentrum bei Spielenachmittagen, Bastelabenden oder in der Bücherei. Bei der Hitze der letzten Jahre springen wir oft in unseren Badeteich. Um fit zu bleiben, gibt es einen neuen Motorikpark und Turniere auf dem Beachvolleyball- Platz. Und stell dir vor, alle 4 Ortschaften halten zusammen und ziehen an einem Strang! Auch bei Veranstaltungen arbeiten alle mit.

Arbeitsgruppe 4:

2033 gibt es bei uns

- viele Zusammenkünfte zum Ideenaustausch
- viele Bäume und Sträucher im Ortszentrum
- ein verbessertes Umweltbewusstsein:
 - Es wird kein Müll mehr eingeheizt – die Luft ist gut
 - Es wird nicht mehr so viel Gülle ausgebracht
 - Es gibt wieder Tiere auf den Weiden
 - Die Luftqualität ist gut, es stinkt weniger
- einen schönen Veranstaltungsraum + Personal
- einen Bauernladen
- eine gute Zusammenarbeit und gute Gemeinschaft
- einen Motorikpark
- eine gute Nutzung der öffentl. Verkehrsmittel (evtl. Rufbusse)
- einen nutzbaren Badeteich
- noch immer einen Nahversorger
- wieder ein Gasthaus
- einen leicht zugänglichen, öffentlich nutzbaren Raum für Alle

• Bewertung der Priorität der Themenbereiche für die künftige Entwicklung der Gemeinde Hohe Wand

Soziales Gefüge

z.B. Ortsgemeinschaft, Vereine, Kinder, Jugend & Senioren

23 Punkte

Mobilität, Umwelt

z.B. Öffentl. & privater. Verkehr, Ökologie, Energie

16 P.

Siedeln, bauen & wohnen

z.B. Ortsgestaltung, Ortskernbelebung, Freizeit

14 P.

Freizeit, Kultur & Bildung

z.B. Lokale Besonderheiten, Bildungs-angebote, Tradition & Neues

13 P.

Dorfökonomie

z.B. Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft, Nahversorgung

8 P.

- Die nächsten Schritte

Beim kommenden Dorfgespräch setzen wir unsere gemeinsame Arbeit – aufbauend auf die vorliegenden Ergebnisse – fort:

- Erarbeitung von konkreten, umsetzbaren Projektideen, Vorhaben, Maßnahmen („große“ und „kleine“ Projektideen) für die kommenden Jahre
- Prioritäten
- Weiterer Fahrplan

Das 2. Dorfgespräch findet am Donnerstag, 21. September 2023 um 19.00 Uhr wieder im Hohe Wand- Saal statt.

Eingeladen sind wieder Jung & Alt, Frauen und Männer, Interessierte & Engagierte!

Da die Dorfgespräche aufeinander aufbauen, wäre es im Sinne einer kontinuierlichen Arbeit wünschenswert, die Teilnehmer des 1. Dorfgesprächs ebenfalls wieder als aktive Mitarbeiter begrüßen zu können.



Protokoll: Walter Ströbl